
Titel: Parkett schützen und/oder abdecken
Datum: 12/10
Autor: Bernhard Lysser / Leiter ISP Technik und Mitglied SWISS EXPERTS
Firma: ISP Interessengemeinschaft der Schweizerischen Parkett-Industrie

Der nachfolgende Artikel wurde nicht von Flooright AG verfasst. Er wurde entweder vom Autor im Auftrag von Flooright AG verfasst oder die Publikation auf der Plattform von Flooright AG erfolgte mit der ausdrücklichen Genehmigung des Autors. Der Artikel ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne Genehmigung des Autors nicht weiter verwendet werden.

Nicht jede Parkettfläche kann ohne irgendwelche Abdeckungen sofort nach dem Einbau begangen werden. Auch sollen Parkettflächen in der Nutzung teilweise abgedeckt werden können, ohne dass daraus ein Mangel oder Schaden resultiert. Was dabei zu berücksichtigen ist, soll nachfolgend an einigen Beispielen aufgezeigt werden.

Neubau

Parkett, verlegt in einem Neubau, wird anfänglich mit verschiedenen Feuchtigkeiten belastet. Restfeuchte aus dem Untergrund kann nach oben austreten. Auch wenn der Estrich knapp trocken genug vorliegt für den Einbau von Parkett, diffundiert danach noch Wasserdampf nach oben aus und gelangt ins Holz, solange bis der Mörtel die Eigenausgleichsfeuchte erreicht hat.

Bei Inbetriebnahme einer Bodenheizungen werden noch mehr Wasseranteile nach oben „ausgepresst“, d.h. es tritt eine noch stärkere Feuchtebeeinflussung in der Oberschicht auf. Zusätzlich trocknen Klebstoffe aus und ebenso aus der Oberflächenendbehandlung können Restanteile verdunsten. Damit diese Restfeuchten nicht im Parkett gestaut werden und zu Verformungen oder gar Verfärbungen führen, sollten Schutzabdeckungen (damit noch andere Arbeiten und

Fertigstellungen auf dem neuen, frisch verlegten Parkett ausgeführt werden können) nicht dampfdicht sein, sondern Wasserdampf diffundieren lassen. Als ideal zeichnen sich Karton, Abdeckpapier, diffusionsoffene Vliese und Holzwerkstoffplatten aus. Niemals sollten beschichtete Vliese oder Plastikfolien verwendet werden. Im Fachhandel erhalten Sie die geeigneten Abdeckungen sowie fachkundige Ratschläge dazu, zum Beispiel auch über Klebbänder, welche nicht alle problemlos eingesetzt werden können!

Hinweis: Oft stellen Abdeckungen von neu verlegten Parkettflächen eine falsche Sicherheit dar. Handwerker, wie auch andere Personen, glauben, dass der Holzbelag geschützt ist und tragen wenig Sorge dazu. Beschädigungen durch die Abdeckung hindurch sind nicht selten die Folge davon und niemand ist verantwortlich dafür!

Muss jeder Handwerker das neue Parkett selber abdecken und schützen für seine Nachfolgearbeiten, hat er auch die Verantwortung dafür zu übernehmen und Schadenverursacher können eruiert werden.

Neue Parkettböden sollten unmittelbar nach der Fertigstellung sofort durch Architekt, Baulei-

ter oder Auftraggeber / Bauherrschaft, zusammen mit dem Parkettverleger, abgenommen werden. Das Abnahmeprotokoll hilft, unnötige Diskussionen über später entstandene Beschädigungen oder Mängel zu vermeiden.

Altbau / Renovation

Wird auf eine bestehende Unterkonstruktion neues Parkett verlegt, fällt die Problematik von Restfeuchte aus dem Untergrund weg. Nicht vergessen werden darf aber, dass Kleber und Oberflächenbehandlung dennoch nicht sofort ganz und restlos ausgetrocknet vorliegen und somit geringe Ausdunstungen daraus ebenso anfallen. Also sollte auch im Altbau ein neues Parkett nicht dampfdicht abgedeckt und, wie vor erwähnt, abgedichtet werden.

Abdeckungen im Gebrauch

Was gibt es schöneres, als ein Meisterstück eines wunderbaren Teppichs auf einem noch schöneren Parkett zu präsentieren. Auf neue Parkettböden können Teppiche und dazu passende Zwischenlagen (Antirutschmatten) nach frühestens 2 Wochen ausgelegt werden. Frühere Teppichauslegungen könnten ebenso zu stark abdichten.

Verbleibt der Teppich von Anfang an am gleichen Ort, wird das Holz

darunter aber abgedeckt und ist nicht mehr dem Tageslicht ausgesetzt. Und genau das Tageslicht führt zu Veränderungen im Naturprodukt Echtholz-Parkett. Viele Hölzer, dazu gehören die meisten einheimischen Arten, vergilben durch die UV-Strahlen des Tageslichtes und werden dadurch heller, gelber. Ganz wenige Baumarten aus unseren Gegenden, sowie viele Exotenhölzer, werden dagegen intensiv dunkler.



Natürliche Holzverfärbung durch Tageslicht (obere Hälfte verfärbt)

Dieser Vorgang der natürlichen Verfärbung geschieht im ersten Jahr zu fast 100%. Anschließend sind nur noch geringe zusätzliche Verfärbungen erkennbar. Wird also ein Teppich nach 1 Jahr angehoben oder entfernt, oder ein Möbel verschoben, kann ein grosser Farbunterschied zwischen der frei liegenden Parkettfläche und dem abgedeckten Bereich festgestellt werden. Und je mehr Fensterfront und Südausrichtung, desto intensiver die Verfärbung.

Dieser Prozess kann bei Echtholz nie vermieden werden. Die Oberflächenbehandlungen weisen keinerlei Schutzwirkung dagegen auf. Es existieren aber Möglichkeiten, die Verfärbungen

zu verzögern durch spezielle Folien auf dem Fensterglas, welche die UV-Bestrahlung von Holz im Innenbereich vermindern.

Reparaturen / Renovationen

Was passiert, wenn eine noch nicht verfärbte Bodenzone freigelegt wird, z.B. beim Entfernen des Teppichs oder Möbelstückes mit Sockel?

Der noch in Originalfarbe vorliegende Parkettteil verfärbt sich

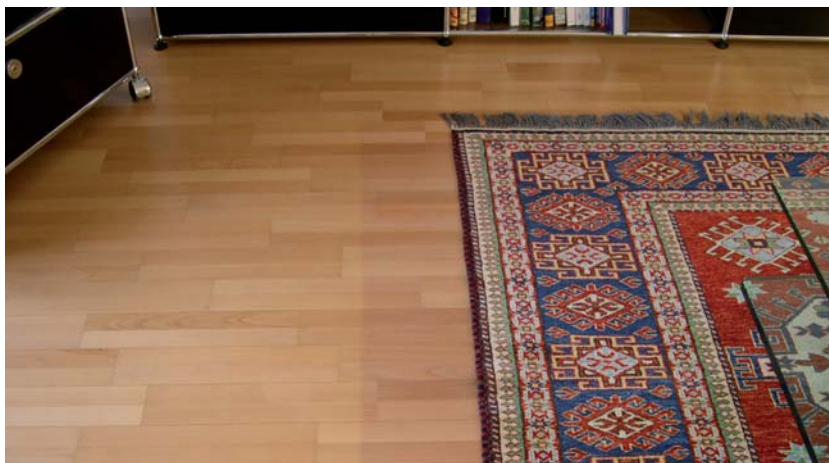
verhindert werden kann, aber spätestens nach etwa einem Jahr ausgeglichen erscheint. Wird ein Parkett vollflächig renoviert durch Schleifen und Neubehandeln, erscheint auch die Holzgrundfarbe wieder wie im Neuzustand und der Verfärbungsprozess beginnt erneut von vorne.

Spezialfälle

Parkett kann in der Nutzung nicht nur mit Teppichen oder Möbeln abgedeckt werden. Spezialsituationen können z.B. auftreten bei Chemineeabdeckungen. Modisch und elegant wirken Glasplatten. Dabei wird aber oft vergessen, dass sich darunter Staub ansammeln kann oder aufsteigende Restfeuchte aus der Unterkonstruktion. Um diesen „Nachteilen“ entgegen zu wirken, sollten Glasplatten niemals im Kantenbereich gegen das Parkett hin mit einem Kitt abgeschlossen werden. Aus den Wärme- und Feuchttestaus könnten Verfärbungen im Holz resultieren.

ebenso innerhalb einem Jahr und gleicht sich dem bereits heller oder dunkler vorliegenden Parkett an. Das gleiche gilt für Reparaturen, bei welchen anfänglich immer eine Differenz in der Holzfarbe sichtbar ist und nicht ver-

Nicht jede Teppichunterlage ist problemlos einsetzbar auf Holz. Weist die Zwischenlage zuviel Weichmacher auf, können diese ins Holz „wandern“ und zu Beeinträchtigungen der Oberflächenbehandlung oder des



Vergilbung in freier Bodenfläche



Regelmässige Dunkelfärbung von Exotenholz

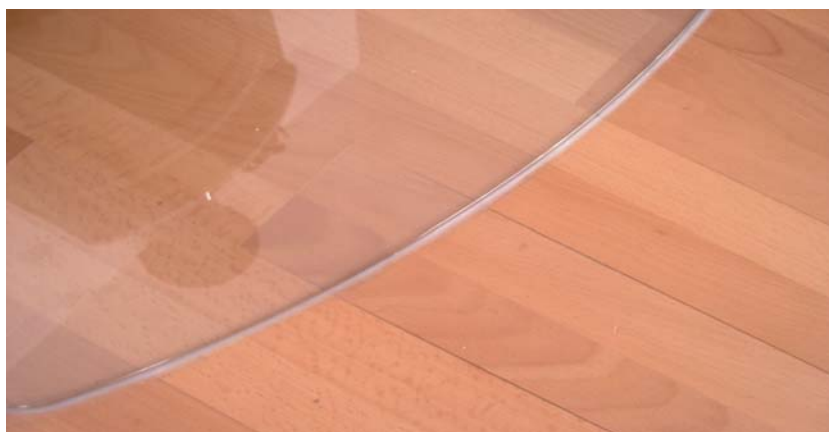
Holzes selber führen. Weichmacherwanderungen lösen Verfärbungen oder Aufweichungen von Lacken aus. Das gleiche gilt für Schreibtischvorlagen / Stuhlunterlagen. Weist die Matte zuviel Weichmacher auf, kann daraus ebenso die vor erwähnte Problematik resultieren. Der Fachhandel verfügt über bestens geeignete und schadenfrei einsetzbare Stuhl- und Teppichunterlagen. Fragen Sie einfach nach.

Nicht mehr sehr oft, aber doch ab und zu, werden Parkettoberflächen mit Weissfärbungen hell gemacht. Dazu können verschiedenste Systeme dienen. Verschwiegen wird dabei nicht selten, dass eine Weissfärbung unter einer Abdeckung, also ohne Tageslicht, zu einer Dunkel-



Dunkelvergilbung unter Teppich von weisser Oberflächenbehandlung

vergilbung führen kann, also genau dem Gegenteil der zuvor aufgeführten natürlichen Vergilbung



Unsachgemässe Abdichtung einer Cheminée-Glasplatte

von freien Parkettflächen. Derartige Gelbfärbungen gleichen sich aber, aus Erfahrung, der übrigen Fläche nach einem Freilegen nie mehr ganz an.

Zu guter Letzt muss auch noch darauf hingewiesen werden, dass dicke Teppiche, zusammen mit entsprechenden Zwischenlagen, eine zu starke Wärmedämmung erzeugen und Bodenheizungen unter dem Teppich zu hohe Temperaturen im Holz erzeugen. Oft werden die maximal zulässigen Oberflächentemperaturen im fertig verlegten Parkett von 27 °C massiv und lange Zeit überschritten, was zu Fugenbildungen und Verformungen führt.

Ohne Risiko

Zusammenfassend kann aufgeführt werden, dass altes, beste-

hendes Parkett kurzfristig (wenige Tage) auch mit einer Folie abgedeckt werden kann ohne Nachteil. Neue Parkettböden können immer und jederzeit mit „offenen“, also dampfdurchlässigen Materialien geschützt werden. Geeignete Klebbänder, welche nicht zu Holzfaserausrisen führen beim Entfernen, sind im Fachhandel erhältlich. Teppich- und Stuhlunterlagen ohne Beeinträchtigung des Naturholzbodens sind ebenso beim Spezialisten vorhanden.